cenap-infoline nr.11

12. Dezember 1994

Zwei Feuerkugeln -22.Größe über Pazifik und Indik

beobachteten am 1. und 3.November 1994 vier bzw. ein Satellit des US-Verteidigungs-Ministerium im Visuellen.Der 1.Bolid erreichte $-22.^m3$ und strahlte insgesamt $1.5x10^{42}$ J Energie ab,der 2. hatte $-22.^m6$ Spitzenleuchtkraft und $2.6x10^{42}$J Gesamtenergie.Beide Ereignisse scheinen ähnliche Projektionen auf der Himmelsspäre gehabt zu haben.(USAF NEWS REL.)

Harmlos nahm sich dagegen eine Feuerkugel aus,die H.-M. Hahn am 22.11.1994 gegen 18.01 MEZ von 51°N 7°O aus mit -6 ...-8^mbeobachtete und die "unter einem Winkel von etwa 15 Grad absteigend von Nord nach Süd raste und dabei \`wie eine Silvesterrakete´ grünlich \`sprühte´ und eine deutliche Leuchtspur hinter sich herzog.Im Abstand von etwa 1/3 Sekunde wurden zwei Helligkeitsausbrüche registriert".

Feuerkugel bestätigt - aber widersprüchlich! Auf deutschen Autobahnen wurde der Bolid vom 22.11.1994 besonders gerne beobachtet,aber während J.Herrmann auf der A43 Richtung Münster bei Nottuln "die Feuerkugel direkt in Fahrtrichtung vor mir von links nach rechts" sah und dabei "kaum Helligkeitsveränderungen" (Hell. -6 ...-7^m) und "plötzliches Verlöschen" nach 1 sec.wahrnahm,registrierten J.Ohlert et. al. auf der Autobahn Köln-Frankfurt parallel zum Frankfurter Flughafen das "zweimalige, sehr helle und kurze Aufleuchten der Feuerkugel",das "im ersten Augenblick als das Blinken der Positionslampen des Flugzeugs interpretiert" wurde,für das man den Boliden zunächst hielt.

Skyweek Nr.47+48

TV-Tip:

21.12.94: WDR "Zwischen den Schlagzeilen 14.30h (Schulfernsehen/UFO-Beitrag)"

17.01.95: RTL-2 "RTL-Reportage:UFO ca.22.00h"

"Ring im Gras" bei Pforzheim

Herr Alexander Pister sandte uns folgende Zeilen zu:

Ich habe im Herbst 1990 einen Ring im Gras gesehen,von dem ich einige Fotos gemacht habe,die beiliegen.Die Herkunft dieses Ringes kann ich mir nicht erklären.Das Gras und die Erde waren nicht beschädigt.Merkwürdig war auch,daß der Ring im nächsten Jahr,also 1991,nur zur Hälfte zu sehen war und in Flußrichtung verzogen, aber seine Breite und Schärfe waren fast unverändert.Wenn die das Gras verdunkelnden Stoffe in der Erde gewesen wären,dann,sollte man vermuten,wären sie weiter in die Erde gedrungen und hätten sich wie ein Klecks in alle Richtungen verbreitet,besonders nach Regen.Dem war es aber nicht so.Wenn der Einfluß durch Licht oder Strahlen (magnetische) auf das Gras von außen eingewirkt hätten,dann wäre die Färbung wahrscheinlich nur ein Jahr lang zu sehen gewesen und hätte sich nicht verziehen können.In dieser Gegend verläuft oben eine Hochspannungsleitung,über die Straße befindet sich ein Wasserkraftwerk,vielleicht auch Umspannstation der Stadtwerke.

Soweit der schriftliche Bericht von Herrn Pister,auf Grund der Fotos sowie Telefongespräch erbrachte klar die Identifizierung als "Pilz". Welcher unterirdisch wächst und an seinen Rändern durch chemische Wurzelaussonderungen diese Verfärbungen des Grases verursachte.Herr Pister war zwar etwas enttäuscht keine "Spuren von übernatürlichen Kräften" entdeckt zu haben,doch zeigt auch dieser Fall,wie natürliche Ursprünge für Fehldeutungen verursachen können.Nachfolgende Fotos von A.Pister für CENAP zur Verfügung gestellt. hkc



Wenn Ufologen Rechtfertigungen suchen...

Engstirnig

Zum Thema: Ufos

Mit Erstaunen verfolge ich in der letzten Zeit Ihre außerordentlichen, sachlichen und überhaupt nicht voreingenommenen Berichte über Ufo-Wissenschaftler und Menschen, die an solche Dinge glauben. Jene, die tatsächlich an außerirdische Lebensformen glauben, werden nämlich auf die übelste Weise ins Lächerliche gezogen. „Dickliche Zeugen" heißt es da, und „Menschen, die eine Ersatzreligion suchen". Ich finde, dieser empörte Aufschrei, wie man nur an solche Dinge glauben kann, beweist eigentlich nur, daß wir Menschen es immer noch nicht begriffen haben, daß wir weder „die Krone der Schöpfung" noch „der Nabel der Welt" sind.

Ich jedenfalls stelle mir immer wieder die Frage: „Warum eigentlich nicht?" Es gibt keine eindeutigen Beweise, weder dafür noch dagegen.

Forscher, die einen sachlichen Fernsehbericht darüber abgeben, der weder lächerlich noch dumm war, aber auf übelste Weise in den Schmutz zu ziehen, entspricht, glaube ich jedenfalls, nicht dem Niveau Ihres Blattes. Ich glaube, daß die Welt in so einem desolaten Zustand ist, daß wir engstirnige Kleingeister nicht gebrauchen können.

Esther Plödel

Die UFO-Diskussion am 27. Oktober in der ARD war schlimmer als ein Polit-Disput. Streckenweise herrschte totales Durcheinander – jeder redete gegen jeden. Vorschlag: Diskussion wiederholen, kompetentere Leute einladen, Redezeit begrenzen. Die Einschaltquoten beweisen: das Thema interessiert!

Peter Dreves, Büdelsdorf

Spuren?

Zu zwei „UFO"-Sendungen in der ARD und „UFOs – es gibt sie wirklich!", HÖRZU 42

Daß sich sogar das Pentagon mit UFOs beschäftigt hat, liegt nur daran, daß sich die Amerikaner nicht von der russischen Kriegsmaschinerie überraschen lassen wollten. Es gibt nicht die geringste Wahrscheinlichkeit, daß unser Planet von Außerirdischen beobachtet oder gar besucht wird. Warum wurde der Funkverkehr der Außerirdischen nie erfaßt, obwohl Radioteleskope ständig das gesamte Wellenspektrum überwachen? Warum z. B. wurden angebliche Spuren der UFOs nicht wissenschaftlich untersucht? Ganz einfach: Weil es keine UFOs gibt!

Kurt Jürgens, Ratingen

„und weiterer UFO-Wahnsinn!

5. Dezember 1994 * BILD *

Höchster General: NATO verschweigt Landung von Ufo

Ufos – viele wollen sie schon gesehen haben. Jetzt gibt es ernsthafte Schilderungen von hohen Militärs, die ein UFO über England beobachtet haben. Sogar Lord Peter John Hill-Norton (79), Ex-General und Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte, behauptet: „Die USA, die NATO und Rußland haben Berichte über Ufos ausgetauscht."

Sie würden aber geheimgehalten. Code-Wort „Moondust" (Mondstaub).

Es geschah am 27. September 1980. Malcolm Scurrah von der Royal Air Force hatte Dienst am Radar-Gerät: **„Das Objekt, das über der Erde schwebte, schoß plötzlich mit einer unglaublichen Geschwindigkeit in den Himmel. Wir stellten 1600 km/h fest."** Phantom-Jäger der Royal Air Force verfolgten das Ufo.

Zur gleichen Zeit mußte Jim Penniston vorm Fliegerhorst Woodbridge einen brennenden Wald löschen. Er berichtet: **„Wir sahen ein Objekt, so groß wie ein Panzer. Es war dreckig, schien aus schwarzem Glas zu bestehen und war beschriftet. Plötzlich schoß es hoch – schneller als jedes Flugzeug."**

Am nächsten Tag beobachtete Major J. Halt das Ufo: **„Es schien im Innern mit einer schwarzen Masse zu pulsieren."**

Die heute 58-jährige Adele Holzer machte eine Ausbildung zur Musiklehrerin, Portraitmalerin, Karrikatur- und Pressezeichnerin. außerdem ist sie seit frühester Kindheit von der Astronomie fasziniert. Als sie im August 1992 zufällig einen Mann kennenlernte, der in Indien eine besondere Hypnosetechnik gelernt hatte, in der Hypnose mit Akkupressur verbunden wurde, ließ sie sich von ihm rückführen. Sie wollte

von Anjela Bergmüller

vor allem herausfinden, warum sie schon immer Angst vor dem Mond gehabt hatte. Bei diesen Hypnosereisen stellte sich heraus, daß sie schon einmal gelebt hatte und dieses frühere Leben noch immer Einfluß auf ihr Gefühlsleben hat.

Die Frau vom anderen Stern

Ein wahrlich phantastisches Interview mit der Künstlerin Adele Holzer, die durch Hypnose ihr früheres Leben in einer fremden Welt miterlebte.

Frau Holzer, wann und wo haben Sie schon einmal gelebt?

Ich lebte vor 195 Millionen Jahren auf dem Planet Phaethon zwischen Jupiter und Mars. Dieser Planet hatte einen Umfang von 65.457,14 km und einen Durchmesser von 15.420 km. Wir besiedelten Phaethon, weil unser eigentlicher Heimatplanet zerstört wurde, als wir auf Erkundungsfahrten waren. Bei unserer Suche nach einer neuen Heimat waren wir dann sogar auf der Erde, aber sie war wegen der hohen Erdanziehungskraft nicht für uns geeignet. Auf Phaethon war die Anziehungskraft ziemlich gering, zum Beispiel das Wasser floß nicht, sondern schwebte in Kugeln. Wir brauchten diese geringe Gravitation, weil sie sich positiv auf unsere Psyche auswirkte. Hohe Anziehungskraft machte depressiv. Dann jedoch wurde auch Phaethon zerstört.

Wie wurde Phaethon zerstört?

Es kreisten zwei Monde um Phaethon, und einer von ihnen war bei

"Wir hatten Miniimplantate im Gehirn"

unserer Besiedlung schon aus seiner Umlaufbahn geraten. Er kam jedoch immer wieder in seine eigentliche Bahn zurück, so daß wir Phaethon trotzdem besiedelten. Dann aber wurden die Abweichungen so stark, daß wir versuchten ihn mit Atomkraft wieder zurückzuschießen. Es mißlang, der Mond kam in unsere Anziehungskraft und zerschellte. Dabei wurde auch Phaethon vollkommen zerstört.

Welche Lebewesen gab es auf Phaethon?

Wir waren menschenähnlich, allerdings viel höher entwickelt als die Menschen heute auf der Erde, und es gab nur eine Rasse. Wir hatten Miniimplantate im Gehirn auf die das ganze Wissen und alle neuen Forschungen übermittelt wurden, so daß jeder die gleiche Bildung hatte. So gab es auch keine Machtkämpfe, weil alle gleich waren. Durch positive Gen-Manipulation, schon im männlichen Samen, hatten wir auch keine schlechten Gefühle, sondern waren unglaublich optimistisch, hatten fast schon einen Hang zum Phlegma. Das einzige Negative war unsere andauernde Angst vor diesem Mond.

Hatten Sie auch Tiere?

Ja, es gab Katzen, nur blaue Katzen.

"Es gab blaue Katzen, etwa ab Schäferhundgröße"

Sie waren denen hier auf der Erde ähnlich, waren jedoch größer, etwa ab Schäferhundgröße. Außerdem waren dort kleine echsenartige Dinosaurier, die wir von Besuchen auf der Erde mitbrachten und hier ansiedelten.

Wie pflanzten Sie sich fort, hatten Sie auch Sex?

Ja, es war so ähnlich wie hier auf der Erde, allerdings durften nur 220 Millionen Lebewesen auf unserem Planeten sein, einschließlich Tiere. Es kam also nur zu einer Zeugung, wenn jemand gestorben war. Außerdem entwickelte sich der Fötus außerhalb des Mutterleibes.

Auch wenn zum Jahresende der UFO-Wahnsinn zuschlägt, verliert CENAP nicht die Geduld (beachten Sie die TV-Tips welche Richtigstellungen beinhalten!) und so wünschen wir unseren treuen Lesern:

Ein friedvolles, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 1995

CENAP-Mannheim

cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig, das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt. Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant, wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler, Limbacherstr. 6, D-68259 Mannheim. Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,– mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden. Bitte mit genauer Absenderangabe!

Mannheimer Sparkassen Konto Nr.7810906 -BLZ 67050101

RTL2 macht einfach Spaß

RTL2 NEWS

Ausgabe 3

PROGRAMMWOCHE 3 VOM 14.1.1995 BIS 20.1.1995

„Die 'Samstag-Nacht-Show' karikiert Kristiane Backer als überkandidelten Kleiderständer und beklebt sie mit dem unsäglich witzigen Namen 'Kristiane Kacker'. Hahaha. Verantwortlich zeichnet eine gewisse Esther Schweins. Wer so heißt, sollte eigentlich keine Witze mit Namen machen."

„Cocktail", 11/94, über die RTL-„Samstag-Nacht-Show" und eine Parodie über die BRAVO-TV-Moderatorin.

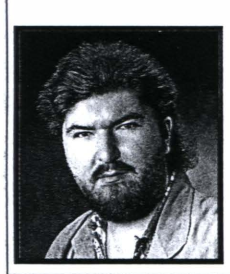
Sonntag / 13:20 Uhr

SO GESEHEN

Dem UFO auf der Spur

■ Was spielt sich im Himmel ab? – Diese Frage interessierte mich schon zu Schulzeiten mehr als alle irdischen Probleme. Gemeinsam mit Klassenkameraden machte ich mich 1973 in einem astronomischen Arbeitskreis auf die Suche nach Super-Novae und Planetenringen – uns trieb eher die wissenschaftliche Neugier als Sensationslust. Aliens und UFOs – derlei taten wir mit einem Kopfschütteln ab. Gelegentlich aber geriet uns auch Seltsames und Unerklärbares vor die Linse. Als schließlich Mitte der Siebziger Jahre eine ansteckende UFO-Welle durch Deutschland schwappte, gründete ich gemeinsam mit anderen Amateurastronomen das selbstfinanzierte Institut CENAP, das „Centrale Erforschungs-Netz außergewöhnlicher Himmelsphänomene". Zunächst gingen wir mit großer Begeisterung auf UFO-Jagd, doch die meisten der „Beweise" für die Existenz und Reiselust außerirdischer Besucher entpuppten sich ziemlich schnell als pure Phantasie, Übertreibung oder Lüge. Inzwischen haben wir fast fünfhundert Meldungen über angebliche UFOs über unsere Mannheimer „UFO-Hotline" erhalten und mit unseren siebzig ehrenamtlichen Mitarbeitern untersucht. Das Ergebnis mag für manchen enttäuschend sein: Die allermeisten der Fliegenden Untertassen erwiesen sich als Medien- und UFOlogen-Phantasie und, so vermute ich, als die Nachfahren früheren Kobold- oder Elfenglaubens. Allerdings ist auch die Überzeugung, nur Spinner und Säufer würden UFOs sehen, ein Vorurteil. Vieles nämlich, was sich über unseren Köpfen abspielt, ist auch mit wissenschaftlicher Methodik nicht zu erklären.

CENAP dient als bundesweite Hauptanlaufstelle für ratsuchende Augenzeugen und arbeitet mit Sternwarten, der Deutschen Luft- und Raumfahrt-Agentur und Flugsicherungs-Einrichtungen zusammen. Auch zur Programmbegleitung von „exklusiv – DIE REPORTAGE" steht unser UFO-Telefon/Fax den Zuschauern bereit: 06 21-70 13 70.



Werner Walther, kritischer UFO-Forscher

UFO – Außerirdische sind unter uns

In „exklusiv – DIE REPORTAGE" zeigt RTL2 erstmals im deutschen Fernsehen eine Dokumentation der weltweit besten UFO-Aufnahmen



Immer wieder tauchen unbekannte Flugobjekte am Himmel auf. „exklusiv – DIE REPORTAGE" zeigt Dienstag um 22.05 Uhr erstaunliche Phänomene.

Über einem Strand von Gulf Breeze in Nord-Florida filmt ein Videoamateur im November 1993 ein unbekanntes, flimmerndes Objekt; während der Filmaufnahmen zu einem Musik-Video und vor tausenden von Augenzeugen erscheint ein UFO über Tbilisi; im August 1991 erscheint ein unbekanntes Flugobjekt über Ottawa. Zunächst vermuten Zuschauer in den merkwürdigen Lichtern einen Hubschrauber. Allerdings bestreitet das kanadische Verteidigungsministerium jegliche Flugbewegung in diesem Gebiet.

Dies sind nur drei von zahlreichen spannenden Beispielen, die am Dienstag um 22.05 Uhr gezeigt werden.

Immer wieder tauchen unbekannte Flugobjekte am Himmel auf – spektakuläre Berichte von Augenzeugen gibt es massenweise, fotografiert oder gefilmt wurden sie bislang nur selten. „exklusiv – Die Reportage" zeigt die weltweit besten Aufnahmen und läßt die glaubwürdigsten Augenzeugen einer Begegnung mit UFOs zu Wort kommen.

Zu ihnen gehört Boris Surikov, einer der ranghöchsten russischen Militärs. Der Pilot führte eine Bomberstaffel an, als ein raketenähnliches Gebilde auf seine Maschine zuflog: „...Das Ding war enorm schnell und strahlte hell. Es sah aus wie ein Sonnenuntergang in Miniaturausgabe...", berichtet er in der Sendung. Was anfangs romantisch schien, entwickelte sich zu einem höchst dramatischen Aufeinandertreffen: Das unbekannte Flugobjekt geriet so nah neben die Maschine von Surikov, daß der Bomber sich elektrisch stark auflud. Weil deshalb der Treibstoff zu explodieren drohte, mußte der Pilot seine Bombenladung abwerfen.

Jahrzehntelang hatte das alte Regime der UdSSR verhindert, daß Begegnungen mit Außerirdischen öffentlich gemacht wurden. Generalmajor Surikov gehört zu den ersten, die einen solchen Schritt wagen.

Neben unerklärbaren Phänomenen ist „exklusiv – DIE REPORTAGE" auch einer Reihe von dreisten und selbsternannten „UFO-Zeugen" auf der Spur. Ihre mitunter verblüffenden Tricks werden von Technik-Experten als Betrügereien entlarvt. ■

NUN AUCH PER MAILBOX

Die RTL2-Programmvorschau kann ab sofort auch in elektronischer Form über die First Class Mailbox der Firma News Aktuell bezogen werden. Die Mailbox bietet dem Empfänger eine grafische Oberfläche für Macintosh und Windows.
Wer Interesse hat, kann sich an Thomas Bail, News Aktuell GmbH, Telefon 0 40 - 23 12 96, wenden.